

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1811**

19.8.1811 (Nr. 230)

# Großherzoglich Badische

# Staats-Zeitung.

Nro. 250.

Montag, den 19. Aug.

1811.

## Rheinische Bundes-Staaten.

Carlsruhe. Eine höchstlandesherrliche Verordnung vom 5. d. ruft sämtliche Vasallen der Thron- und andern Lehen der großherzogl. Staaten auf, binnen der Lehenkonstitutionsmäßigen Frist von 1 Jahre und 30 Tagen bei Sr. jetzt regierenden königl. Hoheit Großherzogl. Justiz-Ministerium als Lehenhof ihre inhabende Lehen, bei Verwirkung derselben, zu muthen. — Bei dem Dankfeste wegen des höchst erfreulichen Hervorgangs Ihrer kaiserlichen Hoheit der Frau Großherzogin erhielten, aus der Stiftung der höchstseligen Frau Markgräfin Maria Victoria von Baden-Baden, zwölf Mädchen, aus den Stadt- u. Land-Neunteu Carlsruhe, Durlach, Baden, Ettlingen, Rastadt, Lahr u. Muhlberg, die stiftungsmäßige Aussteuer von 333 fl. 20 kr. für jede. — Se. königliche Hoheit der Großherzog haben sich unterm 8. d. gnädigst bewogen gefunden, dem Oberbürgermeister Wolf in Rastadt, als Erbauer des sehr heilsamen Wirkungen hervorbringenden Murgbades daselbst, so wie als einem durch viele andere ökonomische Verbesserungen und Wohlthätigkeits-Anstalten längst vortheilhaft bekannten Lokaldienar, die mittlere goldene Verdienst-Medaille, mit der besondern Erlaubniß, dieselbe an einem gewässerten gelben Bande zu tragen, gnädigst zu verleihen geruht. (Ausz. des Reg. Blatts vom 15. Aug.)

Der westphälische Moniteur vom 15. d. sagt: „Das Bedürfniß einer Unterrichts- und Bildungs-Anstalt für die israelitische weibliche Jugend ist längst und dringend gefühlt worden. Ueberzeugt von dem wichtigen Einflusse der Mütter auf alle häusliche und öffentliche Glückseligkeit, war es dem Freunde der Religion und der Menschheit nicht entgangen, wie sehr bis jetzt die israelitischen Töchter zum Theile durchaus vernachlässigt wurden, indem man ihnen den Weg zur ächten religiösen Bildung, aus Mißverständnis oder aus Gleichgültigkeit, fast gar nicht öffnete. — Das königl. Konsistorium der Israeliten war

früh darauf bedacht, diesem Theile der Jugend nicht minder als den Knaben eine eigne Unterrichts- und Bildungs-Anstalt hieselbst zu widmen, wie solches zum Theil schon in einigen Gemeinden des Königreichs ausgeführt ist. — Nunmehr ist die Errichtung einer Töchterschule dem Hrn. Konsistorialrath Heinemann übertragen worden, und soll solche zu Anfang des künftigen Jahres eröffnet werden. Die Tendenz dieser Anstalt ist: Die weibl. Jugend so zu bilden, daß sie die nöthigen Kenntnisse in das bürgerliche Leben mitbringe; daß sie mit allen ihren Pflichten und künftigen Verhältnissen bekannt sey; daß sie von ihrem Vaterlande, von der umgebenden Natur die nöthigsten, von Gott ihrem ewigen Urheber aber, von seinen Gesetzen sich deutliche und richtige Begriffe erworben habe, und dadurch vor Aberglauben eben so sehr, wie vor Mangel an ächter Religiosität, verwahrt bleibe; daß sie ihre Gedanken mündlich und schriftlich ausdrücken, auch, so weit es für's Haus nöthig ist, rechnen könne, und daß sie mit diesen Einsichten und Kenntnissen besonders die Geschicklichkeit in den weiblichen Arbeiten und Geschäften verbinde, welche keine Hausfrau entbehren kann. — Was diesem Zwecke und dem dringenden Bedürfnisse des größern Theils unserer weiblichen Jugend nicht angemessen ist, bleibt davon abgesondert. — Diese Schule wird in zwei Klassen getheilt werden, und geschiehet die Aufnahme der Mädchen vom 7ten Jahre an ic.

## F r a n k r e i c h.

Der neueste Moniteur zeigt die am 13. d. Abends 11 Uhr erfolgte Zurückkunft J. M. in St. Cloud an. — Am 14. hielt der Kaiser ein Ministerial- und dann ein Handelskonseil. — Am 15., dem Napoleonstage, erwartete man J. M. in Paris.

Der Marschall Dubinot, Herzog v. Reggio, war von Paris nach Utrecht abgereiset.

Am 28. Jul. machte Andreas Gallani, seines Gewerbs

ein Goldschmied, zu Pisa in Gegenwart einer unzähligen Zuschauermenge ein gefährliches Experiment. Er ließ sich von dem hohen Glockenthurm der Domkirche an einem zierlich gearbeiteten Fallschirm herunter. Das Herabsinken gieng ganz langsam von statten, und er erreichte glücklich die Erde. Gallani will nun auch in andern Städten von Toskana ähnliche Versuche anstellen.

#### Großbritannien.

Nachrichten aus London vom 10. d. zufolge, hatte der König die letzte Nacht etwas ruhiger, als die vergangenen Nächte, zugebracht; in der Krankheit selbst aber war keine Veränderung eingetreten.

Irlandische Journale hatten neulich von dem Entschlusse des Lord-Lieutenant von Irland, Herzogs von Richmond, gesprochen, seine Stelle niederzulegen; nun sagt eins derselben, er sey zurückberufen, und der Herzog von Kent werde sein Nachfolger seyn; es setzt hinzu, Lord Moira werde den militärischen Oberbefehl in Irland erhalten. Das Londner Journal, the Courier, behauptet dagegen, Lord Moira werde als General-Gouverneur nach Ostindien gehen, und der Herzog von Norfolk sey zum Lord-Lieutenant in Irland ernannt.

#### Illyrische Provinzen.

Nach Handelsberichten aus Triest vom 6. Aug. lassen sich daselbst und in Fiume bereits mehrere Griechen und Türken nieder, um an dem Handel mit der Levante Theil zu nehmen. Der neue Weg von Salonichi nach Triest durch Bosnien ist nun wirklich eröffnet und sehr belebt. In den ersten Tagen des May giengen die ersten Karavaneen mit Baumwolle nach Fiume und Triest ab. Sie legen den Weg in 60 Tagen zurück, wozu noch 10 Kontumaztage kommen. Auf den Nachstationen sind durch Veranstaltung der französischen Kommissärs Baracken errichtet, in welchen man die Baumwolle und die Baumwollensäcke unterbringt. Letztere leiden deshalb wenig durch den Transport. Es wurden diesen Sommer und Herbst noch zahlreiche Karavaneen aus Salonichi zu Triest erwartet. Zur weitern schleunigen und wohlfeilen Versendung der levantischen Baumwolle und anderer Artikel durch Syrien und das Königreich Italien nach Frankreich sind, bereits zweckmäßige Verfügungen getroffen. Eben so trafen zu Triest auch schon viele Waaren aus Frankreich und Italien ein, die über Bosnien weiter nach der Türkei spedirt werden.

#### Spanien.

Offizielle Nachrichten von den Armeen in Spanien, aus dem Moniteur vom 14. August: **Süd-Armee.** Man liest in einem aufgefangenen Schreiben, daß, als Lord Wellington zu Alubera den Marsch der französischen Armee von Portugal erfuhr, er Kriegsrath hielt, um über die zu ergreifenden Maßregeln zu berathschlagen. Die spanischen Generale wohnten bei; sie widersetzten sich lebhaft dem Vorschlage der englischen Generale, Spanien zu verlassen und über die Guadiana zurückzugehen. (Hier werden die Gründe der spanischen Generale angeführt, die im Wesentlichen dahin giengen, daß der Gewinn einer Schlacht den Fall von Badajoz, den Entsatz von Cadix und Tarragona, die Vereinigung mit der Armee von Murcia u. zur Folge haben, daß auf der andern Seite der Verlust einer Schlacht den Rückzug über die Guadiana noch immer offen lassen, und daß dieser Rückzug, er möge freiwillig, oder nach einer verlohrenen Schlacht geschehen, auf jeden Fall die Spanier muthlos machen, Badajoz retten, die Zerstreung der Armee von Murcia, den Fall Tarragona's und nach und nach aller andern festen Plätze u. nach sich ziehen würde.) Da diese Gründe keinen Eingang fanden, und die englischen Generale über die Guadiana zurückzugehen beschloßen, trennten sich die Spanier mit Unzufriedenheit. Am 30. Jun. erschienen sie vor dem Fort Niebla. Der daselbst kommandirende Oberst Frissherz hatte 300 Mann. Blake führte am 1. Jul. seine Batterien auf, und am folgenden Tag ließ er stürmen. Drei nach einander gemachte Angriffe wurden zurückgeschlagen; die Leitern der Spanier wurden umgestürzt, und 300 derselben blieben in den Gräben des Platzes. Unter den Verwundeten zählen die Spanier den General Baya. Auf die erste Nachricht, die der franz. Gouverneur von Sevilla von Blake's Marsch erhielt, rückte er ins Feld. Am 5. Jul. hob er 3 feindliche Kompagnien zu Calanas auf; am 5. schiffte sich der Feind ein, und es fiel eine große Menge von Nachzügeln der Division von Sevilla in die Hände. Ueber 2000 Mann von Blake's Banden sind desertirt, um nach ihrer Heimath zurückzugehen. Am 6. segelten Blake und das spanische Korps nach Cadix. — **Armee von Aragonien.** Alle Vorhersagungen der spanischen Generale sind eingetroffen. Nach der Einnahme von Tarragona marschierte Marschall Suchet gegen Berga und zerstörte dieses Fort; von dort

wandte er sich nach dem Montserrat. Die insurrektionelle Junta, in Schrecken gesetzt durch die Einnahme von Taragona, hatte sich nach Majorika eingeschifft, und zur Vertheidigung des Montserrat, dieses Haupt-Depot und Centralmagazins der Insurgenten, den Marquis von Ayrolas zurückgelassen. Der Marschall Suchet traf seine Anstalten zur Reconnoissance dieses durch Natur und Kunst befestigten Schlupfwinkels. Er kam am 20. mit der Brigade Abbe' zu Neuss an. Am 22. marschirte die Brigade Montmarie nach Igualaba; die Divisionen Frere und Hariépe folgten. Am 24. waren sämtliche Truppen vereinigt. Der Feind, der einen Augenblick in Unruhe war, wurde wieder sicher, da er keinen Angriff für möglich hielt; allein allein noch in der nämlichen Nacht rückte der Marschall schnell mit den Brigaden Abbe' und Montmarie nach Bruch, wo er den Gen. Moriz Matthieu mit einer Abtheilung der Besatzung von Barcellona fand. Auf der Stelle begann der Angriff gegen drei Redouten am Fusse des Berges, welche den Eingang des Engpasses deckten; dieselben waren in einem Augenblick mit dem Bajonet genommen und von unsern Truppen besetzt; General Abbe' erhielt Befehl, sogleich mit dem braven 1. leichten, dem 114. Lin. Inf. Reg. und einer Kompagnie Sappeurs in den Engpaß vorzubringen. Der lange und beschwerliche Weg schlängelt sich einen steilen Berg hinauf; bei jedem Schritte würden neue Hindernisse alle andere, als franz. Soldaten, aufgehalten haben; Verschanzungen, Gräben, Redouten auf unzugänglichen Felsen, in welche man das Geschütz 50 Schuhe hoch hinaufgezogen hatte, deckten den Zugang des Klosters. Bauern machten von sämtlichen Gipfeln des Berges ein fürchterliches Feuer; der Marquis Ayrolas, auf die Stärke seiner Position vertrauend, begnügte sich, zu befehlen, die Batterien, die er für uneinnehmbar hielt, auf 8 Tage mit Lebensmitteln zu versehen; allein Gen. Abbe' hatte bereits zwei auserlesene Kompagnien in Bewegung gesetzt; diese Tapfern kamen unter dem Felsen der ersten Batterie an; ungeachtet der Steine und Felsenstücke, die man auf sie hinschleuderte, erkletterten die Voltigeurs, ohne sich erschüttern zu lassen, die Böschung; schon sind sie in den Schießscharten; der Feind verliert die Fassung, und alles, was nicht zu entfliehen Mittel findet, wird in der Batterie niedergemacht; die Kanonen werden sogleich umgekehrt, und gegen die zweite Batterie gerichtet, gegen welche der Bataillons-Chef Ehrard mit

einem auserlesenen Bataillon marschirte; er griff in der Fronte an und umgieng zugleich das Werk, das in wenigen Augenblicken mit dem Bajonet genommen war; der spanische Offizier wurde mit seinen Kanoniers auf seinen Kanonen getödtet. Noch befand sich eine stark verschanzte dritte Batterie vor dem Kloster, und bot die größten Schwierigkeiten bei einem Angriffe von vorn dar; aber 50 Voltigeurs hatten, man weiß nicht, mit welcher Kühnheit, durch die Fessenspalten hindurch die Spitzen des Bergs erklettert, von wo aus sie in das Innere des Klosters und der Verschanzungen feuerten; Ayrolas floh nun eiligst mit einem Theile seiner Truppen nach Schluchten u. Fußsteigen, wo keine Verfolgung möglich war; einige Offiziere wurden mit dem Reste der Soldaten gefangen gemacht, und das Kloster mit den 13 Ein siedelchen von unsern Tapfern besetzt. Man hat 2 Fahnen, 10 Kanonen von schwerem Kaliber, eine Million Patronen, eine unermessliche Menge Munition, Kleidungsstücke und Lebensmittel erbeutet. Deserteurs aus dem Fort von Figueras haben ausgesagt, daß die Garnison gegen 1000 Kranke zähle, und auf die halbe Ration gesetzt sey. Die englischen Kreuzer sind mit Campo-Verde und seinen Anhängern verschwunden. Die Handelsleute von Valencia bringen ihre kostbarsten Effekten nach Alicante und Majorika. (D. B. f.)

#### Theater - Nachricht.

Dienstag, den 20. August: Der Geizige, ein Lustspiel in 5 Akten, nach dem Franz. des Moliere, von Hocke.

Carlsruhe. [Versteigerung.] Die zur Oberhof-Marschall Marquis von Montperny'schen Vermögens-Masse gehörige, in gutem Stand befindliche sämtliche Krapp-Fabriken und andere Gebäude u. Güter zu Mühlburg werden nun zur öffentlichen Versteigerung auf Mittwoch, den 23. Okt. d. J., früh 8 Uhr auf dem Platz der Fabrikengebäude ausgesetzt. Diese sind folgende: 1) Eine zweistöckige Wohnhausung samt denen dazu gehörigen Gebäuden, welche nur 3 Viertelstund von der Residenz Carlsruhe entfernt ist. Sie liegt an der Hauptstraße, welche von Rastatt nach Carlsruhe und Mannheim zieht, ist 60 Schuh lang und 32 Schuh breit. Der untere Stok enthält 3 Wohnungen, woran aber die dritte noch unausgemacht ist, einen Balkenkeller von 28 Schuh lang und 13 breit. Der mittlere Stok begreift in sich einen geräumigen Saal, nebst fünf wohl eingerichteten Zimmern, u. der dritte Stok 2 bewohnbare Dachkammern. Ferner ein Nebengebäude, welches zu einer Brandtweindrennerei und Potaschfiederei eingerichtet ist; sodann 2 Chaisen-

Remisen, worauf 2 Fruchtböden befindlich sind, und Stallung zu 14 Pferden. An diesem Wohnhaus ist ein Morgen Gemüsgarten, der gut eingerichtet, und mit einer Mauer und Lattenhang umgeben ist. 2) Ein gerade von obigem Wohnhaus gegen über befindlicher Hausplatz 9 Bittl. 15 Rth. groß, so zum Theil mit Obstbäumen besetzt ist. 3) Zwei einstöckige, sehr große im besten Stand befindliche Krapp-Fabrikengebäude, worin 2 Krappböden, Krappmühle, Träsch- und 2 Dörrofen befindlich sind. Jedes dieser massiven Gebäude enthält im Maas 264 Schuh in der Länge und 50 Schuh in der Breite. In dem zwischen diesen Gebäuden befindlichen Krapphof können, nebst dem nöthigen Platz zur Krapperde, ungefähr 1500 Klafter Holz bequem aufbewahrt werden. Diese schön massive Gebäude liegen hart an der Landstraße, und können, da der Landgraben zunächst dabei vorbei fließt, auch zu einer Gerberei, Tabak-Fabrik, Expedition, oder einem andern großen Gewerbe benutzt werden. 4) Ein einstöckiges Wohnhaus mit einem halbviertel großen Küchengarten, so die Wohnung eines jeweiligen Platzmeisters ist. Ein fremder Käufer hat sich bei dem Steigerungsakt über seine Zahlungsfähigkeit und die übrigen Qualitäten mit einem obrigkeitlichen Zeugniß gehörig auszuweisen. Die Liebhaber können vor der Steigerung, wozu sie anmit eingeladen werden, die Gebäude und Liegenschaften zu Mühlburg selbst einsehen.

Carlsruhe, den 30. Jul. 1811.

Von Kommissionswegen.

Kutenrieth.

Carlsruhe. [Anzeige.] Wir Unterzeichnete benachrichtigen hiermit ein geehrtes Publikum, daß wir unsere

bisherige Eisen-Handlung en Detail an unsern Schwager, J. Ettlinger und Kaufmann Wormser jun. alhier, seit dem 4. d. abgetreten, und bios die Besorgung unserer beiden Eisenwerker und den Handel en Gros für künftig fortführen, den wir, wie bis jetzt, unter der Firma Mayer Marx mit Pünktlichkeit und Billigkeit besorgen werden; für das schmeichelhafte Zutrauen und die Aufträge, womit wir bisher beehrt wurden, danken wir mit der Bitte, sie auch auf obige genannte Uebernehmer unserer Detail-Handlung auszudehnen, welche unter der Firma J. Ettlinger und Wormser denselben von nun an besorgen werden. Aufträge en Gros hingegen werden wir nach Angabe der Bestellung prompt und zur vollkommenen Zufriedenheit ausführen.

Carlsruhe, den 12. Aug. 1811.

Mayer Marx.

St. Blasien. [Bekanntmachung.] Vermög so eben eingelangter Verfügung des Großherzogl. Directorii des Wiesentkreises dd. Lörrach, den 24. Jul. 1811, No. 7219, ist die Anzahl der zu St. Blasien salva ratificatione zu versteigernden Fässer auf 68 Stüke herabgesetzt worden, welches man hiemit den Steigerungs-Liebhabern mit dem Anhangen eröffnet, daß die auf den 26. Aug. l. J. bestimmt gewesene Versteigerung der Faßtauben noch zur Zeit auf sich beruhe, die der Fässer dahier aber auf Montag, den 2. Sept., Vormittags 8 Uhr, und die derselben zu Todmoos auf Dienstag, den 3. Sept. l. J., Vormittags 10 Uhr von diesseitiger Stelle festgesetzt wurde.

St. Blasien, den 3. Aug. 1811.

Großherzoglich Badische Gefällverwaltung.  
Achenbach.

Auszüge aus den Carlsruher Witterungs-Beobachtungen.

A u g u s t.		Sonntag 11.	Montag 12.	Dienstag 13.	Mittwoch 14.	Donnerst. 15.	Freitag 16.	Samstag 17.
Barometer	Morgens.	27. 8. $\frac{7}{10}$ .	28. 1. $\frac{2}{10}$ .	28. 3. $\frac{1}{10}$ .	28. 2. 0.	28. 1. $\frac{2}{10}$ .	28. 1. $\frac{7}{10}$ .	28. 0. $\frac{7}{10}$ .
	Mittags.	9. $\frac{6}{10}$ .	1. $\frac{8}{10}$ .	3. 0.	1. $\frac{4}{10}$ .	2. 0.	0. $\frac{4}{10}$ .	0. $\frac{7}{10}$ .
	Abends.	11. $\frac{7}{10}$ .	2. $\frac{6}{10}$ .	2. $\frac{4}{10}$ .	1. $\frac{4}{10}$ .	1. $\frac{6}{10}$ .	0. 0.	0. $\frac{6}{10}$ .
Thermometer.	Morgens.	11. 0.	10. 0.	9. $\frac{1}{10}$ .	9. $\frac{1}{10}$ .	11. $\frac{6}{10}$ .	10. 0.	12. $\frac{2}{10}$ .
	Mittags.	10. $\frac{8}{10}$ .	12. $\frac{3}{10}$ .	14. 0.	16. $\frac{1}{10}$ .	15. $\frac{7}{10}$ .	17. 0.	19. $\frac{8}{10}$ .
	Abends.	9. $\frac{3}{10}$ .	9. 0.	11. 0.	11. $\frac{8}{10}$ .	9. $\frac{6}{10}$ .	12. 0.	14. 0.
Hygromet.	Morgens.	70	67	67	67	75	69	67
	Mittags.	60	50	49	56	56	50	48
	Abends.	70	66	60	92	68	67	61
Wind.	Morgens.	SW.	SW.	SW.	SW.	ND.	ND.	SW.
	Mittags.	SW.	SW.	SW.	SW.	ND.	SW.	SW.
	Abends.	SW.	SW.	SW.	N.	ND.	SW.	SW.
Witterung überhaupt.	Morgens.	veränderlich	zieml. heiter	heiter	zieml. heiter	wenig heiter	heiter	zieml. heiter
	Mittags.	veränderlich	zieml. heiter	heiter	Erübung	zieml. heiter	heiter	zieml. heiter
	Abends.	wenig heiter	heiter	heiter	Regen	heiter	heiter	zieml. heiter